

Für eine Rüstungspause in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **48 (1954)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-139901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Divisionen und Regimenter festgestellt werden können, unter denen auch die Naziverbände nicht fehlen, und die «Gesellschaft für Wehrkunde», die in engster Verbindung mit der Dienststelle Blank steht, in 110 Städten der Bundesrepublik ihre Sektionen besitzt, welche ehemalige Generäle Hitlers und Vertreter aus der deutschen Wirtschaft, Wissenschaft und Technik umfaßt, wie uns verdienstlicherweise das «Volksrecht» (Nr. 55, 1954) berichtet hat! Hat die Schweiz ein Interesse daran, ihren möglichen Zerstörer wieder militärisch aufzupäppeln, entgegen einem großen Teil der Bevölkerung, die noch schwer unter den Kriegsfolgen zu tragen hat? Will die Schweiz mithelfen, die Spannung zwischen Ost und West, die in bezug auf die Wiederaufrüstung Deutschlands, und was damit verbunden ist, die Welt in Atem hält, zu verewigen? Wollen die Schweiz und ihre Bevölkerung nicht in ganz unheilvolle Zusammenhänge mit hineinverwickelt werden, dann ist so rasch als irgend möglich das «grundsätzliche Verbot» der Kriegsmaterialienausfuhr durch ein tatsächliches Verbot derselben zu ersetzen. Das wäre eine patriotische Tat, die diesen Namen verdienen würde.

Willi Kobe

Für eine Rüstungspause in der Schweiz

Kann ein einzelner Bürger in der Schweiz eine Volksinitiative zustandebringen? Herr Samuel Chevallier, der bekannte Mitarbeiter von Radio Lausanne und der satirisch-politischen Wochenzeitung «Bon Jour», unternimmt das Wagnis, und wir sollten ihn dabei nach Kräften unterstützen — alle nämlich, die einen Abbau der ungeheuerlichen Kriegsrüstungen der Eidgenossenschaft wünschen. Das Volksbegehren erstrebt — ein origineller Gedanke* — eine *einjährige Rüstungspause*. Für das Jahr 1955 oder spätestens 1956 sollen die Militärausgaben auf die Hälfte herabgesetzt werden; das würde Gelegenheit geben, die ganze Frage unserer Landesverteidigung neu zu prüfen und ihre Lösung im Lichte der wirklichen Möglichkeiten und Pflichten der Schweiz zu versuchen. Inzwischen wären die so ersparten Summen zur Hälfte für Kinderhilfswerke und den Volkswohnungsbau in unserem Lande zu verwenden, zur anderen Hälfte für den Wiederaufbau kriegsverwüsteter Gegenden in unseren Nachbarländern.

Die Initiative hat im Welschland eingeschlagen. Hunderte von freiwilligen Helfern sind bereits mit den Unterschriftenbogen unterwegs. Die deutschsprechende Schweiz darf da nicht zurückstehen. Verlangt sofort deutsch redigierte Bogen bei Herrn S. Chevallier, 17 bis, avenue Secrétan, in Lausanne! Bis zu den Sommerferien müssen die 50 000 Unterschriften beieinander sein, die es braucht, damit das Volksbegehren dem Volk und den Ständen zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

* Es sei in diesem Zusammenhang an den Aufsatz von A. Jacobus «Das Weltfriedensjahr» im Aprilheft 1953 der «Neuen Wege» erinnert. D. R.